

Diese Texten wurden im Rahmen der Veranstaltung von der Schauspielerin Katrin Ackerl-Konstantin gelesen:

Unter allen, die da leben

1. Unter allen, die da leben,
Hat ein jeder seinen Fleiß
Und weiß dessen Frucht zu geben;
Doch hat der den größten Preis,
Der dem Höchsten Ehre bringt
Und von Gottes Namen singt.

2. Unter allen, die da singen
Und mit wohlgefaßter Kunst
Ihrem Schöpfer Opfer bringen,
Hat ein jeder seine Gunst;
Doch ist der am besten dran,
Der mit Andacht singen kann.

Der 91. Psalm

Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt
Der ist sehr wohl bedeckt:
Wenn alles donnert, kracht und blitzt
Bleibt sein Hertz ungeschreckt:
Er spricht zum Herrn: du bist mein Licht
Mein Hoffnung, meine Zuversicht
Mein Thurn und starke Feste.
Du rettetest mich vons Jägers strick
Und treibst des Todes Netz zurück
Und schüttest mich aufs beste.

Frisch auf mein Hertz! Gott stärke dich
Mit Krafft auf allen Seiten:
Schau her, wie seine Flügel sich
Gantz über dich ausbreiten:
Sein Schirm umfängt und deckt dich gar
Sein Schild fängt auf, was hier und dar
Von Pfeilen fliegt und tobet:
Der Schild ist Gottes wahres Wort:
Der Schirm ist was der starcke Hort
Versprochen und gelobet.

Wenn dich die schwartze Nacht umgiebt,
Kanst du fein sicher schlaffen:
Des Tages bleibst du unbetrübt
Von deines Feindes Waffen:
Die Peste, die im Finstern schleucht,

Und des Mittages umbherkreucht,
Wird von dir abgeführt:
Und wenn gleich tausend fallen hier
Und zehen tausend hart bey dir,
Bleibst du doch unberührt.

Hingegen wirst du Lust und Freud
An deinen Feinden sehen,
Wenn ihnen alles Hertzeleyd
Vom Höchsten wird geschehen:
Wer Gott verläst, wird wiederumb
Verlassen, und mit grossem Grimm
Zu seiner Zeit geschlagen:
Du aber, der du bleibst bey Gott
Findst Gnad und darffst in keiner Noth
Ohn Hülff und Trost verzagen.

Text from E. G. G. Langbecker, ed, *Leben und Lieder von Paulus Gerhardt*

Geduld ist euch vonnöten

Geduld ist euch vonnöten, wenn Sorge, Gram und Leid / und was euch mehr will
töten, / euch in das Herze schneidt, / o auserwählte Zahl! / Soll euch kein
Tod nicht töten, / ist euch Geduld vonnöten: Das sag ich noch einmal.
Geduld ist Fleisch und Blute / ein herbes, bittres Kraut; / wenn unsers
Kreuzes Rute / uns nur ein wenig draut, / erschrickt der zarte Sinn. / Im
Glück ist er verwegen, / kommt aber Sturm und Regen, / fällt Herz und Mut
dahin.

Geduld ist schwer zu leiden, / dieweil wir irdisch seind / und nur in
lautern Freuden / bei Gott zu sein vermeint. / Der doch sich klar erklärt: /
Ich strafe, die ich liebe, / und die ich hoch betrübe, / die halt ich hoch
und wert.

Geduld ist Gottes Gabe / und seines Geistes Gut, / der zeucht und löst uns
abe, / sobald er in uns ruht, / der edle werte Gast, / erlöst uns von dem
Zagen / und hilft uns treulich tragen / die große Bürd und Last.

Geduld kommt aus dem Glauben / und hängt an Gottes Wort; / das lässt sie
sich nicht rauben, / das ist ihr Heil und Hort, / das ist ihr hoher Wall, /
da hält sie sich verborgen, / lässt Gott den Vater sorgen / und fürchtet
keinen Fall.

sogenanntes "TESTAMENT" PAUL GERHARDTS für seinen Sohn (Frühjahr 1676)

"Nachdem ich nunmehr des 70. Jahr meines Alters erreicht, auch dabei die
fröhliche Hoffnung habe, daß mein lieber frommer Gott mich in kurzem aus
dieser Welt erlösen und in ein besseres Leben führen werde, als ich bisher
auf Erden gehabt habe: so danke ich ihm zuvörderst für alle seine Güte und
Treue, die er mir von meiner Mutter Leibe an bis auf jetzige Stunde an Leib
und Seele und an allem, was er mir gegeben, erwiesen hat.

Daneben bitte ich von Grund meines Herzens, er wolle mir, wenn mein Stündlein kommt, eine fröhliche Abfahrt verleihen, meine Seele in seine väterlichen Hände nehmen, und dem Leibe eine sanfte Ruhe in der Erde bis zu dem lieben jüngsten Tage bescheren, da ich mit allen Meinigen, die nur vor mir gewesen und auch künftig nach mir bleiben möchten, wieder erwachen und meinen lieben Herrn Jesum Christum, an welchen ich bisher geglaubet und ihn doch nie gesehen habe, von Angesicht zu Angesicht schauen werde.

Meinem einzigen hinterlassenen Sohne überlasse ich von irdischen Gütern wenig, dabei aber einen ehrlichen Namen, dessen er sich sonderlich nicht wird zu schämen haben.

Es weiß mein Sohn, daß ich ihn von seiner zarten Kindheit an dem Herrn meinem Gott zu eigen gegeben, daß er ein Diener und Prediger seines heiligen Wortes werden soll. Dabei soll er nun bleiben und sich daran nicht kehren, daß er nur wenig gute Tage dabei haben möchte; denn da weiß der liebe Gott schon Rat zu und kann das äußerliche Trübsal mit inniglicher Herzenslust und Freudigkeit des Geistes genugsam ersetzen.

Die heilige Theologiam studiere in reinen Schulen und auf unverfälschten Universitäten, und hüte dich ja vor Synkretisten, denn sie suchen das Zeitliche und sind weder Gott noch Menschen treu.

In deinem gemeinen Leben folge nicht böser Gesellschaft, sondern dem Willen und Befehl deines Gottes. Insonderheit

1. tue nichts Böses, in der Hoffnung, es werde heimlich bleiben, denn es wird nichts so klein gesponnen, es kommt an die Sonnen.

2. Außer deinem Amte und Berufe erzürne dich nicht. Merkst du dann, daß der Zorn dich erhitzt habe, so schweige stockstille und rede nicht eher ein Wort, bis du ernstlich die 10 Gebote und den christlichen Glauben bei dir ausgebetet hast.

3. Der fleischlichen sündlichen Lüste schäme dich, und wenn du dermaleinst zu solchen Jahren kommst, daß du heiraten kannst, so heirate mit Gott und gutem Rat frommer, getreuer und verständiger Leute.

4. Tue Leuten Gutes, ob sie dir es gleich nicht zu vergelten haben, denn was Menschen nicht vergelten können, das hat der Schöpfer Himmels und der Erden längst vergolten, da er dich erschaffen hat, da er dir seinen lieben Sohn geschenkt hat, und da er dich in der heiligen Taufe zu seinem Kinde und Erben auf- und angenommen hat.

5. Den Geiz fleuch als die Hölle, laß dir genügen an dem, was du mit Ehren und gutem Gewissen erworben hast, ob es gleich nicht allzuviel ist. Beschert dir aber der liebe Gott ein Mehreres, so bitte ihn, daß er dich vor dem leidigen Mißbrauche des zeitlichen Gutes bewahren wolle. Summa, bete fleißig, studiere was Ehrliches, lebe friedlich, diene redlich und bleibe in deinem Glauben und Bekenntnis beständig, so wirst du einmal auch sterben und von dieser Welt scheiden willig, fröhlich und seliglich. Amen."